Teilhaushalt

066 Umweltamt

Produkte

066-01 Naturschutz, Landschaftspflege, Waldangelegenh.
066-02 Wasserwirtschaft und Bodenschutz
066-03 Aufgaben der unteren Abfallbehörde

Landkreis Uelzen - Umweltamt

Dem Umweltamt des Landkreis Uelzen obliegt der Vollzug des Umweltrechts. Die folgenden Oberbegriffe geben einen Überblick auf die Aufgabenbereiche des Umweltamtes.

> Natur und Wald (Untere Naturschutz- und Waldbehörde)

Der Unteren Naturschutzbehörde obliegen die nachhaltige Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, der Pflanzen- und Tierwelt, der Nutzbarkeit der Naturgüter sowie der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft.

Eine zentrale Aufgabe der Unteren Waldbehörde ist es, den Wald wegen seiner Bedeutung für die Umwelt, seines wirtschaftlichen Nutzens und wegen seiner Bedeutung für die Erholung zu erhalten, erforderlichenfalls zu mehren und seine ordnungsgemäße Bewirtschaftung nachhaltig zu sichern.

> Wasser und Abwasser (Untere Wasserbehörde)

Der Unteren Wasserbehörde obliegt der Schutz der Gewässer. Hierunter fallen Grundwässer, fließende (Flüsse, Bäche) sowie stehende Gewässer (Seen, Teiche).

> Abfall und Bodenschutz (Untere Abfall- und Bodenschutzbehörde)

Der Unteren Abfall- und Bodenschutzbehörde obliegt der Vollzug der abfall- und bodenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Haushaltsplan 2019

Teilergebnishaushalt 066 Umweltamt

Landkreis Uelzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
00	**Ordentliche Erträge**						
01	01. + Steuern und ähnliche Abgaben						
02	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	56.417	314.100	272.000	488.000	234.400	221.000
03	03. + Auflösungserträge aus Sonderposten						
04	04. + sonstige Transfererträge						
05	05. + öffentlich-rechtliche Entgelte	71.335	74.600	74.600	74.600	74.600	74.600
06	06. + privatrechtliche Entgelte	70	1.100	2.000	1.200	1.200	1.200
07	07. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	188.914	204.100	199.300	199.300	199.100	199.100
08	08. + Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09	09. + aktivierte Eigenleistung						
10	10. +/- Bestandsveränderungen						
11	11. + sonstige ordentliche Erträge	35.273	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
12	**12. = Summe ordentliche Erträge**	**352.010**	**600.900**	**554.900**	**770.100**	**516.300**	**502.900**
13	**Ordentliche Aufwendungen**						
14	13. - Aufwendungen für aktives Personal	1.362.420	1.388.500	1.477.000	1.553.000	1.609.400	1.641.400
15	14. - Aufwendungen für Versorgung						
16	15. - Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	104.807	364.100	319.400	490.800	237.300	222.400
17	16. - Abschreibungen	565	6.200	6.000	6.000	5.500	3.000
18	17. - Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
19	18. - Transferaufwendungen	5.970	17.500	17.500	17.500	17.500	17.500
	(Vorabdot. akt. Jahr)			(17.500)			
20	19. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.867	172.400	234.900	102.900	81.300	70.500
21	20. - Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO						
22	**21. = Summe ordentliche Aufwendungen**	**1.540.630**	**1.948.700**	**2.054.800**	**2.170.200**	**1.951.000**	**1.954.800**
23	**22. = ordentliches Ergebnis Summe ord.Erträge abzgl.Aufwend.ohne 20**	**-1.188.620**	**-1.347.800**	**-1.499.900**	**-1.400.100**	**-1.434.700**	**-1.451.900**
24	23. + außerordentl. Erträge						
25	24. - außerordentl. Aufwendungen						
27	**26. = Summe aus Zeile 24 und 25**						
28	**27. = außerordentliches Ergebnis Summe a.ord.Erträge abzgl.a.ord.Aufwend.ohne 25**						
29	**28. = Jahresergebnis (22+27) Saldo ordtl.u.a.ordtl.Ergebnis (Üb.(+)/Fehlb.(-))**	**-1.188.620**	**-1.347.800**	**-1.499.900**	**-1.400.100**	**-1.434.700**	**-1.451.900**
31	(30.) + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
32	(31.) - Aufw. aus internen Leistungsbeziehungen		600	47.600	48.400	48.100	49.200
33	**(32.) Saldo aus internen Leistungsbeziehungen**		**-600**	**-47.600**	**-48.400**	**-48.100**	**-49.200**
34	**(33.) Ergebnis einschl. int. Leistungsbeziehungen**	**-1.188.620**	**-1.348.400**	**-1.547.500**	**-1.448.500**	**-1.482.800**	**-1.501.100**

Haushaltsplan 2019

Übersicht Vorabdotierungen (Zuweis./Zuschüsse) 066 Umweltamt

Landkreis Uelzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
43170007	Zuschüsse n. § 68 BNatSchG (Erschwernisausgleich)	5.970	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
43180024	Ersatzmaßnahmen (§ 7 NAGBNatSchG)		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
43189999	**SUMME**	**5.970**	**17.500**	**17.500**	**17.500**	**17.500**	**17.500**

Teilfinanzhaushalt 066 Umweltamt

Landkreis Uelzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
00	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
02	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	86.098,83	314.100,00	272.000,00	488.000,00	234.400,00	221.000,00
04	04. + öffentlich-rechtliche Entgelte	42.304,52	74.600,00	74.600,00	74.600,00	74.600,00	74.600,00
05	05. + privatrechtliche Entgelte	69,71	1.100,00	2.000,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00
06	06. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	189.148,41	204.100,00	199.300,00	199.300,00	199.100,00	199.100,00
09	09. + sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	33.403,20	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00
10	**10. = Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit**	**351.024,67**	**600.900,00**	**554.900,00**	**770.100,00**	**516.300,00**	**502.900,00**
11	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit						
12	11. Auszahlungen für aktives Personal	1.362.420,36	1.388.500,00	1.477.000,00	1.553.000,00	1.609.400,00	1.641.400,00
14	13. Ausz. für Sach- u. Dienstlstg.	94.144,49	364.100,00	319.400,00	490.800,00	237.300,00	222.400,00
16	15. Transferauszahlungen	11.465,64	17.500,00	17.500,00	17.500,00	17.500,00	17.500,00
17	16. Sonst. haushaltswirksame Ausz.	34.843,24	172.400,00	234.900,00	102.900,00	81.300,00	70.500,00
18	**17. = Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit**	**1.502.873,73**	**1.942.500,00**	**2.048.800,00**	**2.164.200,00**	**1.945.500,00**	**1.951.800,00**
19	18. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.151.849,06	-1.341.600,00	-1.493.900,00	-1.394.100,00	-1.429.200,00	-1.448.900,00
20	Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
26	**24. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**						
27	Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
28	25. - Erwerb von Grdst. und Gebäuden	-2.064,85					
30	27. - Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	411,98	6.500,00	2.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
34	**31. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-1.652,87**	**6.500,00**	**2.000,00**	**1.000,00**	**1.000,00**	**1.000,00**
35	32. = Saldo aus Investitionstätigkeit (24+31)	1.652,87	-6.500,00	-2.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00
36	33. = Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (18+32)	-1.150.196,19	-1.348.100,00	-1.495.900,00	-1.395.100,00	-1.430.200,00	-1.449.900,00
37	Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
41	**36. = Saldo aus Finanzierungstätigkeit**						
45	40. = Finanzmittelveränderung (33+36)	-1.150.196,19	-1.348.100,00	-1.495.900,00	-1.395.100,00	-1.430.200,00	-1.449.900,00

Investitionsübersicht Teilhaushalt 066 Umweltamt

Landkreis Uelzen

Bezeichnung	Jahres-ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Verpflichtungs-Ermächtigungen	Finanzplan 2020	Finanzplan 2021	Finanzplan 2022
Erwerb Grundstücke (Flächen in Schutzgebieten)	2.065						
Anschaff. Geräte u. Fahrzeuge UNB (zusammengef.)		-5.500					
Ersatzbeschaffungen < 1.000 €	-412	-1.000	-2.000		-1.000	-1.000	-1.000

Produktbereich / Fachbereich (Amt)	66	Internes Produkt	Externes Produkt
		☐	☒
Produktgruppe		554	
Produktnummer		066-01	
Produktbezeichnung		**Naturschutz, Landschaftspflege und Waldangelegenheiten**	
Produktverantwortlicher		Herr Krüger	

1. Produktdefinition

1.1 Kurzbeschreibung

Maßnahmen zur Sicherung, Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft

1.2 Leistungen

Durchführung naturschutzrechtlicher Verfahren

- Bodenabbauverfahren (Genehmigung, Versagung, Verlängerung)
- Befreiungen von den Verboten des Artenschutzrechts sowie des Naturschutzrechts und der auf dieser Grundlage erlassenen Verordnungen
- Verfahren (Anhörung, Verfügung, Zwangsmaßnahmen) zur Beseitigung von naturschutzrechtlichen Verstößen
- Genehmigung von Zoos und Zulassung von Tiergehegen

Anwendung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung

- Beurteilung der Zulässigkeit von Eingriffen in Natur und Landschaft
- Kontrolle der Kompensationsmaßnahmen
- Verwendung von Ersatzzahlungen für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege

Erstellung von Fachbeiträgen zu FFH- und Umweltverträglichkeitsprüfungen

Durchführung waldrechtlicher Verfahren

- Waldumwandlungen
- Erstaufforstungen
- Kahlschläge
- Verfahren (Anhörung, Verfügung, Zwangsmaßnahmen) zur Beseitigung von waldrechtlichen Verstößen

Festsetzung und Überwachung von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten, Naturdenkmälern und geschützten Landschaftsbestandteilen

Aufstellung von Pflege- und Entwicklungskonzepten, Planung und Umsetzung von Maßnahmen für den Artenschutz sowie zum Erhalt und zur Entwicklung von Natur und Landschaft einschließlich freiwilliger Bewirtschaftungsvereinbarungen (Vertragsnaturschutz)

Aufstellung und Fortschreibung des Landschaftsrahmenplans

Betreuung und Beratung des Umweltausschusses

Führung des Kompensationsflächenkatasters und des Verzeichnisses der geschützten Teile von Natur und Landschaft

Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten

Anlassbezogene Kontrollen von Cross Compliance Verpflichtungen bei landwirtschaftlichen Betrieben

1.3 Auftragsgrundlage

BNatSchG, NAGBNatSchG, NWaldLG, BArtSchVO, UVPG, NUVPG, Verordnung (EG) Nr. 1808/2001, NUIG, USchadG, UmwRG, BWaldG, Richtlinie 92/43/EWG (FFH-RL), Verordnung 2009/147 EG (Vogelschutzrichtlinie), EG 338/97 (betr. Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels, NSG-VO, LSG-VO, Naturdenkmalverordnungen, Washingtoner Artenschutzübereinkommen, Verordnung 2014/52/EU (Umweltverträglichkeitsprüfung)

2. Ziele

2.1 Strategische Ziele

Wir erhalten die natürlichen Ressourcen nachhaltig und leisten unseren Beitrag zum Klimaschutz.

2.2 Operative Ziele

1.)
Aufstellung von Verordnungsentwürfen einschließlich Abwägung aller eingegangenen Einwendungen und Stellungnahmen für insgesamt vier Natura 2000-Sicherungsverfahren und Erstellung einer Vorlage zur Beratung und Beschlussfassung in den Kreistagsgremien.

2.)
Alle Altfälle des Kompensationsflächenkatasters sind bis zum 31.12.2019 erfasst.

3. Kennzahlen

3.1 Berichtszeitpunkt

zum Stichtag 30.06.2019: Vorlage bis 31.08.2019
zum Stichtag 31.12.2019: Vorlage bis 31.03.2020

3.2 Kennzahlen

Zu 1) Die Gremienvorlagen für die Sicherung von vier Natura 2000 - Gebiete wurden abschließend erstellt und freigegeben?	ja/nein
Zu 2) Alle Altfälle sind erfasst?	ja/nein

Haushaltsplan 2019

Produktergebnishaushalt 066-01 Naturschutz, Landschaftspflege, Waldangeleg.

Landkreis Uelzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
00	**Ordentliche Erträge**						
02	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	49.657	221.700	179.600	402.700	166.400	154.500
05	05. + öffentlich-rechtliche Entgelte	10.721	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
06	06. + privatrechtliche Entgelte	70	1.100	2.000	1.200	1.200	1.200
07	07. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	102.311	117.300	112.500	112.500	112.300	112.300
11	11. + sonstige ordentliche Erträge	1.936	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
12	**12. = Summe ordentliche Erträge**	**164.694**	**350.100**	**304.100**	**526.400**	**289.900**	**278.000**
13	**Ordentliche Aufwendungen**						
14	13. - Aufwendungen für aktives Personal	724.169	748.000	807.500	870.000	912.800	931.000
16	15. - Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	88.993	346.400	298.200	469.600	216.100	201.200
17	16. - Abschreibungen		5.800	5.800	5.800	5.500	3.000
19	18. - Transferaufwendungen	5.970	17.500	17.500	17.500	17.500	17.500
	(Vorabdot. akt. Jahr)			(17.500)			
20	19. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	36.043	102.500	160.000	28.000	28.000	28.000
22	**21. = Summe ordentliche Aufwendungen**	**855.175**	**1.220.200**	**1.289.000**	**1.390.900**	**1.179.900**	**1.180.700**
23	**22. = ordentliches Ergebnis Summe ord.Erträge abzgl.Aufwend.ohne 20**	**-690.481**	**-870.100**	**-984.900**	**-864.500**	**-890.000**	**-902.700**
27	**26. = Summe aus Zeile 24 und 25**						
28	**27. = außerordentliches Ergebnis Summe a.ord.Erträge abzgl.a.ord.Aufwend.ohne 25**						
29	**28. = Jahresergebnis (22+27) Saldo ordtl.u.a.ordtl.Ergebnis (Üb.(+)/Fehlb.(-))**	**-690.481**	**-870.100**	**-984.900**	**-864.500**	**-890.000**	**-902.700**
32	(31.) - Aufw. aus internen Leistungsbeziehungen		600	47.600	48.400	48.100	49.200
33	**(32.) Saldo aus internen Leistungsbeziehungen**		**-600**	**-47.600**	**-48.400**	**-48.100**	**-49.200**
34	**(33.) Ergebnis einschl. int. Leistungsbeziehungen**	**-690.481**	**-870.700**	**-1.032.500**	**-912.900**	**-938.100**	**-951.900**

Übers.Vorabdot.(Zuweis./Zusch.) Produkt 066-01 Naturschutz, Landschaftspflege, Waldangeleg.

Landkreis Uelzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
43170007	Zuschüsse n. § 68 BNatSchG (Erschwernisausgleich)	5.970	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
43180024	Ersatzmaßnahmen (§ 7 NAGBNatSchG)		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
43189999	**SUMME**	**5.970**	**17.500**	**17.500**	**17.500**	**17.500**	**17.500**

Haushaltsplan 2019

Produktfinanzhaushalt 066-01 Naturschutz, Landschaftspflege, Waldangeleg.

Landkreis Uelzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
00	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
02	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	86.098,83	221.700,00	179.600,00	402.700,00	166.400,00	154.500,00
04	04. + öffentlich-rechtliche Entgelte	8.713,94	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00
05	05. + privatrechtliche Entgelte	69,71	1.100,00	2.000,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00
06	06. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	102.311,00	117.300,00	112.500,00	112.500,00	112.300,00	112.300,00
09	09. + sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	709,50	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
10	**10. = Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit**	**197.902,98**	**350.100,00**	**304.100,00**	**526.400,00**	**289.900,00**	**278.000,00**
11	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit						
12	11. Auszahlungen für aktives Personal	724.168,95	748.000,00	807.500,00	870.000,00	912.800,00	931.000,00
14	13. Ausz. für Sach- u. Dienstlstg.	86.018,55	346.400,00	298.200,00	469.600,00	216.100,00	201.200,00
16	15. Transferauszahlungen	11.465,64	17.500,00	17.500,00	17.500,00	17.500,00	17.500,00
17	16. Sonst. haushaltswirksame Ausz.	29.905,71	102.500,00	160.000,00	28.000,00	28.000,00	28.000,00
18	**17. = Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit**	**851.558,85**	**1.214.400,00**	**1.283.200,00**	**1.385.100,00**	**1.174.400,00**	**1.177.700,00**
19	18. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-653.655,87	-864.300,00	-979.100,00	-858.700,00	-884.500,00	-899.700,00
20	Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
26	**24. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**						
27	Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
28	25. - Erwerb von Grdst. und Gebäuden	-2.064,85					
30	27. - Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	411,98	6.500,00	2.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
34	**31. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-1.652,87**	**6.500,00**	**2.000,00**	**1.000,00**	**1.000,00**	**1.000,00**
35	32. = Saldo aus Investitionstätigkeit (24+31)	1.652,87	-6.500,00	-2.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00
36	33. = Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (18+32)	-652.003,00	-870.800,00	-981.100,00	-859.700,00	-885.500,00	-900.700,00
37	Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
41	**36. = Saldo aus Finanzierungstätigkeit**						
45	40. = Finanzmittelveränderung (33+36)	-652.003,00	-870.800,00	-981.100,00	-859.700,00	-885.500,00	-900.700,00

Investitionsübersicht Produkt 066-01 Naturschutz, Landschaftspflege, Waldangeleg.

Landkreis Uelzen

Bezeichnung	Jahres-ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Verpflichtungs-Ermächtigungen	Finanzplan 2020	Finanzplan 2021	Finanzplan 2022
Erwerb Grundstücke (Flächen in Schutzgebieten)	2.065						
Anschaff. Geräte u. Fahrzeuge UNB (zusammengef.)		-5.500					
Ersatzbeschaffungen < 1.000 €	-412	-1.000	-2.000		-1.000	-1.000	-1.000

Produktbereich / Fachbereich (Amt)	66	Internes Produkt	Externes Produkt
		☐	☒
Produktgruppe		111/122/552/561	
Produktnummer		066-02	
Produktbezeichnung		**Wasserwirtschaft und Bodenschutz**	
Produktverantwortlicher		Herr Krüger	

1. Produktdefinition

1.1 Kurzbeschreibung

Maßnahmen zum Schutz der Gewässer und des Bodens; Sicherstellung der Einhaltung der Vorschriften des Wasser-, Bodenschutz- und Fischereirechts zur Abwendung von Gefahren für Umwelt und Menschen

1.2 Leistungen

Durchführung wasserrechtlicher Verfahren

- Abwasseranlagen /Kläranlagen/Kleinkläranlagen
- Teichanlagen
- Abwassereinleitungen/Niederschlagswassereinleitungen
- Bauliche Anlagen in und an Gewässern
- Ausbau und wesentliche Umgestaltung von Fließgewässern
- Gewässerbenutzungen
- Mengenmäßige Bewirtschaftung des Grundwassers
- Ausnahmezulassungen in Wasser- und Heilquellenschutzgebieten
- Grundwasserhaltungen
- Zulassung von Einzelmaßnahmen in Überschwemmungsgebieten.

Gefahrenabwehr, Risikovorsorge und sonstige Maßnahmen der Gewässeraufsicht

- zur Verbesserung der Situation der Gewässer als Bestandteil des Naturhaushaltes,
- zur Verringerung des Stoffeintrages in Gewässer,
- zur Beseitigung von Gewässerverunreinigungen und
- zur Vorbeugung gegen zukünftige mögliche Belastungen.

Festsetzung und Überwachung von Wasserschutzgebiets-, Heilquellenschutz- und Überschwemmungsgebietsverordnungen

Überwachung der Gewässerunterhaltung, der Abwasseranlagen und der Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Erstellung von Fachbeiträgen zu FFH- und Umweltverträglichkeitsprüfungen

Erhebung der Wasserentnahmegebühr und der Abwasserabgabe
Aufsicht über die Wasser- und Bodenverbände

Abwehr schädlicher Bodenveränderungen, Sanierung der Böden und Altlasten und Vorsorge gegen
nachteilige Einwirkungen auf den Boden

Ordnungswidrigkeitenverfahren

Aufgaben nach dem Nds. Fischereigesetz Anlassbezogene Kontrollen von Cross Compliance Verpflichtungen bei landwirtschaftlichen Betrieben
1.3 Auftragsgrundlage WHG, NWG, BBodSchG, NBodSchG, WVG, AwSV, NFischG, USchadG, UmwRG, AbwAG,NUIG, UVPG, NUVPG, Richtlinie 2000/60/EG (Wasserrahmenrichtlinie), AgrarZahlVerpflV

Haushaltsplan 2019

Produktergebnishaushalt 066-02 Wasserwirtschaft und Bodenschutz

Landkreis Uelzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
00	**Ordentliche Erträge**						
02	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.760	92.400	92.400	85.300	68.000	66.500
05	05. + öffentlich-rechtliche Entgelte	58.802	64.500	64.500	64.500	64.500	64.500
07	07. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	86.124	86.200	86.200	86.200	86.200	86.200
11	11. + sonstige ordentliche Erträge	31.898	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
12	**12. = Summe ordentliche Erträge**	**183.584**	**247.100**	**247.100**	**240.000**	**222.700**	**221.200**
13	**Ordentliche Aufwendungen**						
14	13. - Aufwendungen für aktives Personal	565.440	574.900	601.400	613.600	625.900	638.400
16	15. - Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	13.036	9.500	9.500	9.500	9.500	9.500
17	16. - Abschreibungen		400	200	200		
20	19. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	30.494	69.200	74.200	74.200	52.600	41.800
22	**21. = Summe ordentliche Aufwendungen**	**608.970**	**654.000**	**685.300**	**697.500**	**688.000**	**689.700**
23	**22. = ordentliches Ergebnis Summe ord.Erträge abzgl.Aufwend.ohne 20**	**-425.387**	**-406.900**	**-438.200**	**-457.500**	**-465.300**	**-468.500**
27	**26. = Summe aus Zeile 24 und 25**						
28	**27. = außerordentliches Ergebnis Summe a.ord.Erträge abzgl.a.ord.Aufwend.ohne 25**						
29	**28. = Jahresergebnis (22+27) Saldo ordtl.u.a.ordtl.Ergebnis (Üb.(+)/Fehlb.(-))**	**-425.387**	**-406.900**	**-438.200**	**-457.500**	**-465.300**	**-468.500**
33	**(32.) Saldo aus internen Leistungsbeziehungen**						
34	**(33.) Ergebnis einschl. int. Leistungsbeziehungen**	**-425.387**	**-406.900**	**-438.200**	**-457.500**	**-465.300**	**-468.500**

Haushaltsplan 2019

Produktfinanzhaushalt 066-02 Wasserwirtschaft und Bodenschutz

Landkreis Uelzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
00	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
02	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen		92.400,00	92.400,00	85.300,00	68.000,00	66.500,00
04	04. + öffentlich-rechtliche Entgelte	31.175,85	64.500,00	64.500,00	64.500,00	64.500,00	64.500,00
06	06. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	86.124,00	86.200,00	86.200,00	86.200,00	86.200,00	86.200,00
09	09. + sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	31.461,94	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00
10	**10. = Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit**	**148.761,79**	**247.100,00**	**247.100,00**	**240.000,00**	**222.700,00**	**221.200,00**
11	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit						
12	11. Auszahlungen für aktives Personal	565.439,98	574.900,00	601.400,00	613.600,00	625.900,00	638.400,00
14	13. Ausz. für Sach- u. Dienstlstg.	4.066,07	9.500,00	9.500,00	9.500,00	9.500,00	9.500,00
17	16. Sonst. haushaltswirksame Ausz.	4.607,48	69.200,00	74.200,00	74.200,00	52.600,00	41.800,00
18	**17. = Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit**	**574.113,53**	**653.600,00**	**685.100,00**	**697.300,00**	**688.000,00**	**689.700,00**
19	18. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-425.351,74	-406.500,00	-438.000,00	-457.300,00	-465.300,00	-468.500,00
20	Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
26	**24. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**						
27	Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
34	**31. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**						
35	32. = Saldo aus Investitionstätigkeit (24+31)						
36	33. = Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (18+32)	-425.351,74	-406.500,00	-438.000,00	-457.300,00	-465.300,00	-468.500,00
37	Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
41	**36. = Saldo aus Finanzierungstätigkeit**						
45	40. = Finanzmittelveränderung (33+36)	-425.351,74	-406.500,00	-438.000,00	-457.300,00	-465.300,00	-468.500,00

Produktbereich / Fachbereich (Amt)	66	Internes Produkt	Externes Produkt
		☐	☒
Produktgruppe		561	
Produktnummer		066-03	
Produktbezeichnung		**Aufgaben der unteren Abfallbehörde**	
Produktverantwortlicher		Herr Krüger	

1. Produktdefinition

1.1 Kurzbeschreibung

Sicherstellung der Einhaltung der Vorschriften des Abfallrechts zur Abwendung von Gefahren für Umwelt und Menschen

1.2 Leistungen

Genehmigung und Überwachung abfallrechtlicher Anlagen
Zulassung und Überprüfung von gemeinnützigen und gewerblichen Sammlungen
Vollzug diverser abfallrechtlicher Gesetze und Verordnungen (z.B. Kreislaufwirtschaftsgesetz, Nds. Abfallgesetz, Altfahrzeug-, Nachweis-, Bioabfall-, Verpackungs-, Batterie-, Altöl-, Altholz-, Pflanzenabfallverordnung, Elektro- und Elektronikgerätegesetz)
Abfallerzeugerüberwachung
Überwachung Klärschlammaufbringung / Bioabfallaufbringung (in Zusammenarbeit mit UBB und LWK)
Maßnahmen zur Beseitigung abfallrechtswidriger Zustände ("wilder Müll")

- Durchführung von abfallrechtlichen Verfahren (Anhörung, Verfügung, Zwangsmaßnahmen) zur Beseitigung von abfallrechtswidrigen Zuständen
- Organisation und Durchführung von Ersatzvornahmen
- Beratung von Abfallerzeugern
- Überwachung der Verfüllung von Bodenabbaustätten (Zusammenarbeit mit UBB und GAA)

Ordnungswidrigkeitenverfahren
Erteilung von Altlastenauskünften (in Zusammenarbeit mit UBB)
Regelmäßige Betriebskontrollen bei Abfallerzeugern, Sammlern, Beförderer, Händler und Makler (§ 47 KrWG)

1.3 Auftragsgrundlage

KrWG, NAbfG, ElektroG, AbfKlärV, NachweisV, BattG, AltölV, BioAbfV, AltfahrzeugV, EntsorgungsfachbetriebeV, VerpackV, GewAbfV, GefStoffV, Nds. SOG, AVV, AbfAblV, BergbauabfallRL, NUIG, PflanzenabfallVO, UIG, AbfBeauftrV, DüV, DünG

Haushaltsplan 2019

Produktergebnishaushalt 066-03 Aufgaben der unteren Abfallbehörde

Landkreis Uelzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
00	**Ordentliche Erträge**						
05	05. + öffentlich-rechtliche Entgelte	1.812	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
07	07. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	479	600	600	600	600	600
11	11. + sonstige ordentliche Erträge	1.440	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
12	**12. = Summe ordentliche Erträge**	**3.732**	**3.700**	**3.700**	**3.700**	**3.700**	**3.700**
13	**Ordentliche Aufwendungen**						
14	13. - Aufwendungen für aktives Personal	72.811	65.600	68.100	69.400	70.700	72.000
16	15. - Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	2.778	8.200	11.700	11.700	11.700	11.700
17	16. - Abschreibungen	565					
20	19. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	330	700	700	700	700	700
22	**21. = Summe ordentliche Aufwendungen**	**76.484**	**74.500**	**80.500**	**81.800**	**83.100**	**84.400**
23	**22. = ordentliches Ergebnis Summe ord.Erträge abzgl.Aufwend.ohne 20**	**-72.753**	**-70.800**	**-76.800**	**-78.100**	**-79.400**	**-80.700**
27	**26. = Summe aus Zeile 24 und 25**						
28	**27. = außerordentliches Ergebnis Summe a.ord.Erträge abzgl.a.ord.Aufwend.ohne 25**						
29	**28. = Jahresergebnis (22+27) Saldo ordtl.u.a.ordtl.Ergebnis (Üb.(+)/Fehlb.(-))**	**-72.753**	**-70.800**	**-76.800**	**-78.100**	**-79.400**	**-80.700**
33	**(32.) Saldo aus internen Leistungsbeziehungen**						
34	**(33.) Ergebnis einschl. int. Leistungsbeziehungen**	**-72.753**	**-70.800**	**-76.800**	**-78.100**	**-79.400**	**-80.700**

Haushaltsplan 2019

Produktfinanzhaushalt 066-03 Aufgaben der unteren Abfallbehörde

Landkreis Uelzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
00	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
04	04. + öffentlich-rechtliche Entgelte	2.414,73	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00
06	06. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	713,41	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00
09	09. + sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	1.231,76	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
10	**10. = Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit**	**4.359,90**	**3.700,00**	**3.700,00**	**3.700,00**	**3.700,00**	**3.700,00**
11	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit						
12	11. Auszahlungen für aktives Personal	72.811,43	65.600,00	68.100,00	69.400,00	70.700,00	72.000,00
14	13. Ausz. für Sach- u. Dienstlstg.	4.059,87	8.200,00	11.700,00	11.700,00	11.700,00	11.700,00
17	16. Sonst. haushaltswirksame Ausz.	330,05	700,00	700,00	700,00	700,00	700,00
18	**17. = Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit**	**77.201,35**	**74.500,00**	**80.500,00**	**81.800,00**	**83.100,00**	**84.400,00**
19	18. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-72.841,45	-70.800,00	-76.800,00	-78.100,00	-79.400,00	-80.700,00
20	Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
26	**24. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**						
27	Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
34	**31. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**						
35	32. = Saldo aus Investitionstätigkeit (24+31)						
36	33. = Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (18+32)	-72.841,45	-70.800,00	-76.800,00	-78.100,00	-79.400,00	-80.700,00
37	Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
41	**36. = Saldo aus Finanzierungstätigkeit**						
45	40. = Finanzmittelveränderung (33+36)	-72.841,45	-70.800,00	-76.800,00	-78.100,00	-79.400,00	-80.700,00

Umweltausschuss

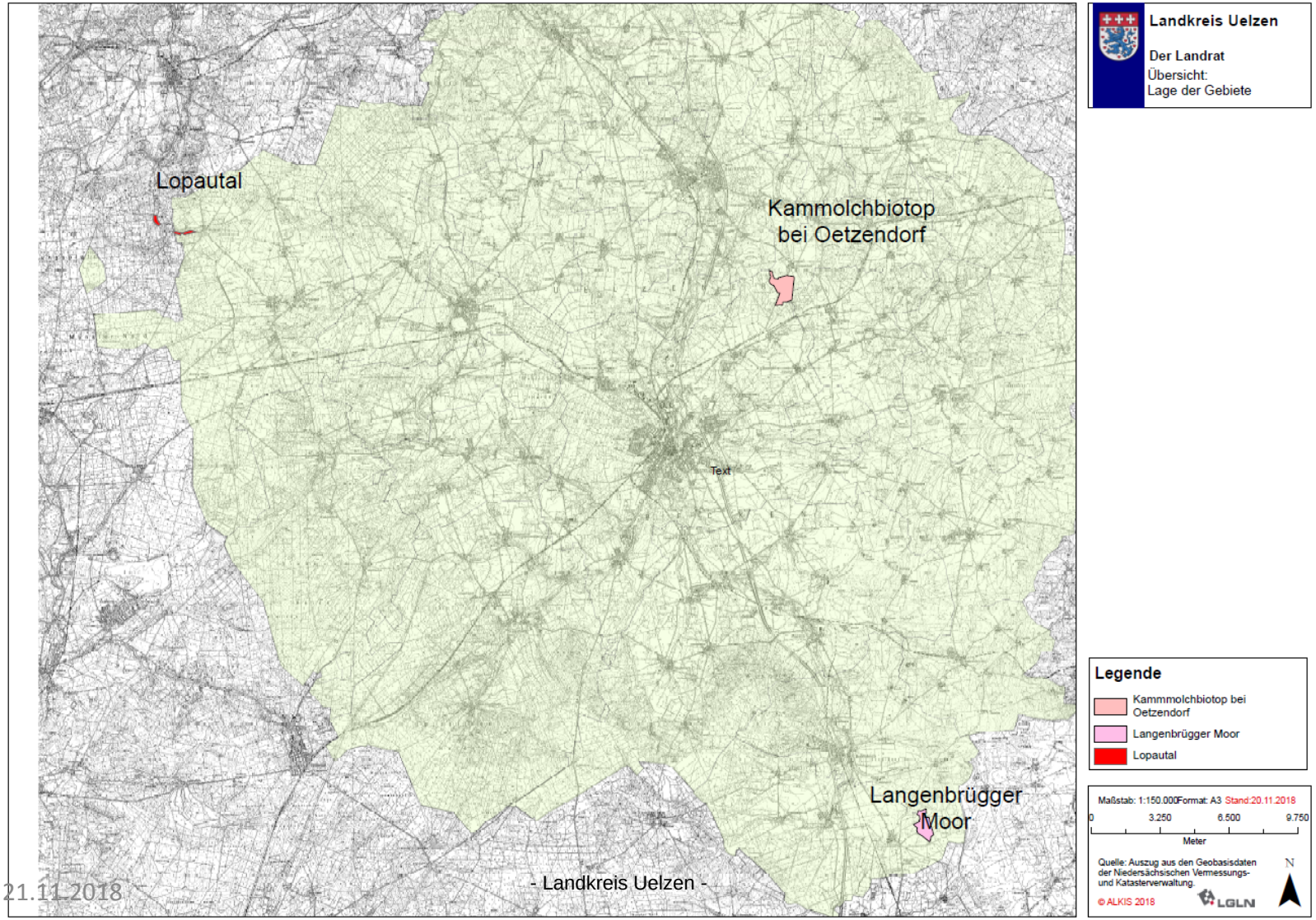
20.11.2018

10. Sitzung

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung vom 23.08.2018
6. Festlegung der Schutzkategorie für drei Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiete
7. Entlassung von Teilflächen aus dem Landschaftsschutzgebiet „Süsing“
8. Landwirtschaftliche Feldberegnung und Bewirtschaftung des Grundwasserschatzes
9. Erhalt und Verbesserung der biologischen Vielfalt im Landkreis Uelzen SPD-Antrag „Kommunales Aktionsprogramm Insekten- und Naturschutz“ vom 30.07.2018
10. Haushaltsberatungen zum Haushaltsentwurf 2019 (Bitte bringen Sie die Ihnen vorliegenden Unterlagen mit)
11. Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten
12. Anfragen
13. Einwohnerfragestunde
14. Schließung der öffentlichen Sitzung

Umweltausschusssitzung 20.11.2019
TOP 6: Festlegung der Schutzkategorien für drei FFH-Gebiete



Hinweise

- Es geht um einen Beschluss der jeweiligen Schutzkategorie (nicht der Verordnungsinhalte).
- Die Regelungsinhalte in beiden Verordnungsentwürfen (NSG-LSG) sind inhaltsgleich.

- Die LSG-Verordnungsentwürfe weisen noch einzelne Fehler auf, die durch die Umschreibung der Verordnungen entstanden sind.

Hinweise

- Rechtliche Grundlagen – Anforderungen der FFH-RL
- Akzeptanz: veralterte Vorstellung von einem LSG
- Vergleich der Schutzkategorien NSG und LSG
- Wirtschaftlichkeit: nicht alle Fördermittel stehen im LSG zur Verfügung
- Höhe des Erschwernisausgleichs
- Klarstellung zum Vorkaufsrecht
- Erschwerte Lesbarkeit einer LSG Verordnung

Rechtliche Grundlagen

- Die Sicherung der Natura 2000 Gebiete als NSG oder LSG liegt im **Ermessen der Behörde**

- Das Schutzinstrument muss **geeignet** aber auch **erforderlich und angemessen** sein, um die **europarechtlichen sowie bundesrechtlichen Vorgaben** umzusetzen

- Die **Ge- und Verbote richten sich nach dem Schutzzweck und den Erhaltungszielen** und müssen den **Erhalt und die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes** sowie das **Verschlechterungsverbot** gewährleisten

Akzeptanz

In der Bevölkerung besteht ein veraltetes und falsches Meinungsbild zum LSG

- Keine strengen Auflagen
- Kein Betretensverbot
- Keine erheblichen Einschränkungen bei der Nutzung
- Nur allgemeiner Schutz der Kulturlandschaft

Nach der Novellierung des BNatSchG wurde der **Schutz von Lebensstätten und Lebensräumen von Pflanzen und Tierarten** als Bestandteil des Naturhaushalts ergänzt.

Damit besteht die Möglichkeit der Natura 2000-Sicherung als LSG, da alle **für den Schutzzweck notwendigen Ver- und Gebote** festgesetzt werden können.

→ **Angleichung an NSG** mit gleichen Regeln

→ LSG Verordnung stellt **keine Erleichterung für die Bevölkerung, Nutzer und Eigentümer dar.**

	Naturschutzgebiete	Landschaftsschutzgebiete
Schutzzweck	• Große Bedeutung des **Biotop- und Artenschutzes** • Hohe Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit	• Schutz der **Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts**, Schutz der Kulturlandschaft • Erhalt des **Gebietscharakters**, Landschaftsbild • meist nur einzelne höherwertige Kernbereiche • **Lebensstätten von Pflanzen und Tieren als Teil des Naturhaushalts**
Schutzintensität	• Strengster Flächenschutz • Naturschutz genießt Vorrang vor anderweitigen Nutzungen • **Schutz der Ganzheit oder insb. einzelner Bestandteile** vor Zerstörung, Beschädigung und Beeinträchtigung	• Naturschutz als Anforderung an die wirtschaftliche Nutzung • Berücksichtigung der Bedeutung einer verträglichen landwirtschaftlichen Bodennutzung für den Erhalt der Kultur- und Erholungslandschaft • **Schutz des Gesamtsystems**, nicht einzelner Bestandteile
Verbotsregime	• Unmittelbarer Schutz des gesamten NSG mit all seinen Bestandteilen vor **Zerstörung, Beschädigung, Veränderung oder nachhaltiger Störung** • i.d.R. **absolutes Veränderungsverbot** • Verbote können präventiv ausgesprochen werden, es genügt die Möglichkeit einer Beeinträchtigung	• Schutz des Gebietscharakters und des besonderen Schutzzwecks • **Repressive Verbote sind aus besonderem Schutzzweck abzuleiten**, um ein Verbot festzusetzen, muss eine Beeinträchtigung wahrscheinlich sein • meist präventive Verbote mit Erlaubnisvorbehalt
Aufwand	• geringerer Verwaltungsaufwand durch klarere Verbote	• **Höherer Verwaltungsaufwand** durch naturschutzfachliche Einzelfallprüfung
Maßnahmen-umsetzung	• **Leichter** durch Vertragsnaturschutz und Möglichkeit des Vorkaufsrechts	• **Schwieriger** für extensive Nutzungen, da keine Fördermittel

Fördermittel Vertragsnaturschutz

Kein Anspruch auf bestimmte Fördermittel im Landschaftsschutzgebiet

Von der Förderung ausgenommen sind:

- in jedem Fall Maßnahmen, „die bereits durch Rechtsvorschrift oder aufgrund einer Rechtsvorschrift einzuhalten sind“,
- Flächen, für die Anspruch auf Erschwernisausgleich besteht (NSG-Kulisse),
- Flächen im LSG, bei denen **generelle Verbote** hinsichtlich der landwirtschaftlichen Nutzung bestehen (dies ist allerdings bei der Bewilligungsstelle der LWK nur teilweise bekannt und wurde bisher noch nicht bei der Beantragung überprüft – im LSG werden ggf. Rückzahlungen nötig).
- Unter die generellen Verbote hinsichtlich der landwirtschaftlichen Nutzung fallen der **Pflanzenschutzmitteleinsatz, die Grünlanderneuerung durch Umbruch oder die Bodenreliefveränderung (Förderbestimmungen).**

Vorkaufsrecht

- Öffentlich-rechtliches Vorkaufsrecht:

In einem NSG kann das Land bei einem rechtswirksamen Kaufvertrag zwischen einem Eigentümer und einem Drittkäufer das Vorkaufsrecht **zu den gleichen Konditionen** ausüben.

Hierzu hat der Vorkaufsberechtigte zwei Monate Zeit. (§ 66 BNatSchG, § 40 NAGBNatSchG, u.a. § 463-473 BGB)

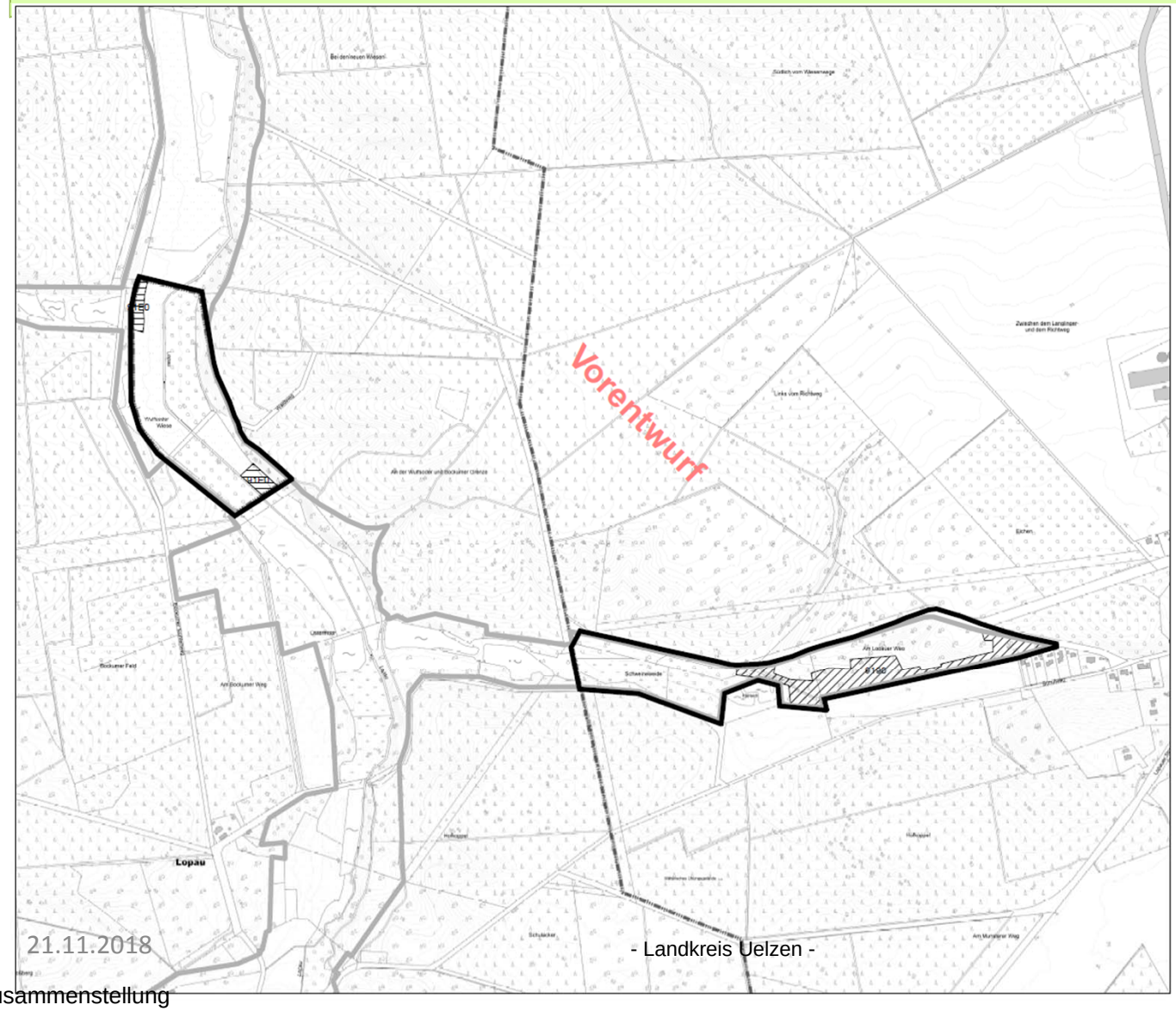
Auf den Flächen, auf denen das Vorkaufsrecht ausgeübt wurde, müssen innerhalb einer angemessenen Zeit für Naturschutzzwecke verwendet werden, sonst kann die Fläche zurückgefordert werden.

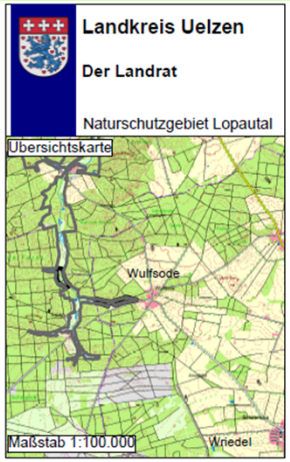
- **Das Vorkaufsrecht gilt allgemein (auch im LSG) bei Flächen u. a. mit oberirdischen Gewässern, d.h. auch an kleinen Stillgewässern und Tümpeln**

Zusammenfassung

- **Die Sicherung der FFH-Gebiete ist unumgänglich.**
- **Es sind grundsätzlich die Schutzkategorien NSG und LSG möglich** (nur das NSG erfüllt die Anforderungen der FFH-RL vollständig).
- **Es sind Auflagen mit Ge- und Verboten festzusetzen**, um den günstigen Erhaltungszustand zu erhalten oder wiederherzustellen.
- **Im LSG sind die Regelungen genauso streng wie in einem NSG**, da diese vom Schutzzweck und den Erhaltungszielen abhängen (Aber: Vermengung der Schutzkategorien, schwierige Verständlichkeit, fehlende Klarheit).
- Für die Erschwernis wird aber **nur im NSG ein finanzieller Ausgleich angeboten** (Erschwernisausgleich/Vertragsnaturschutz).
- **Keine Erleichterung durch eine LSG Verordnung**, sondern Belastung der Nutzer ist im Vergleich größer.

Geplantes Schutzgebiet Lopautal





Vorentwurf

Legende

- FFH-Gebiet 212 Luhe und Untere Neetze
- Abgrenzung NSG Lopautal

Lebensraumtypen

- 9190 gem. § 4 Abs. 3
- 91E0 gem. § 4 Abs.
- Gemeindegrenzen (nachrichtlich)

Maßstab: 1:7.500 Format: A3 Stand:25.10.2018

0 250 500 Meter

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung.

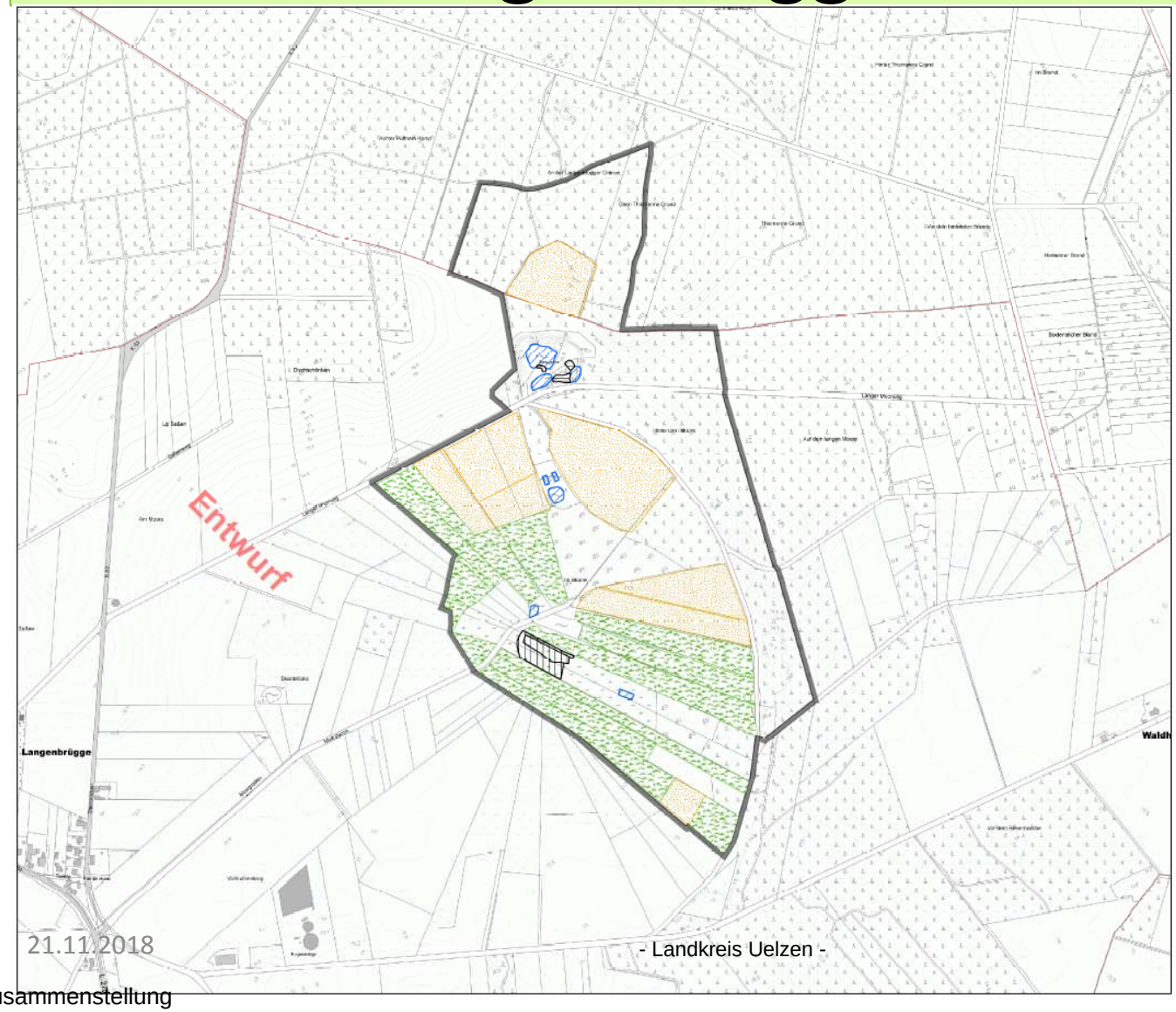
© ALKIS 2018 LGLN

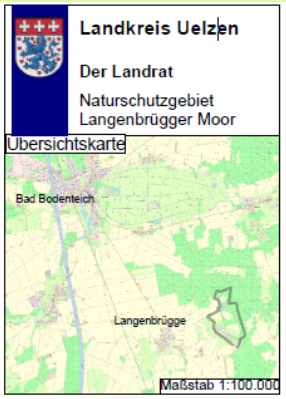
N

Geplantes Schutzgebiet Lopautal
Abwägungsgründe für Wahl der Schutzkategorie

Argumente	Notwendige Schutzkategorie
Hohe Schutzwürdigkeit: Hoher Anteil an FFH-Arten und Lebensraumtypen und gesetzlich geschützten Biotopen – Naturschutzfachliche Angemessenheit	**NSG**
Hohe Schutzbedürftigkeit: Verpflichtung zum Erhalt des LRT 91E0 im EHZ A und 9190 in EHZ B, sowie Wiederherstellung eines günstigen EHZ für die Fische	**NSG**
Landeswald – Besondere Verpflichtung für den Naturschutz	**NSG**
Vergleichbare Gebiete sind als NSG gesichert (Bobenwald, Lohn)	**NSG**
Akzeptanz: hoch, ausdrückliche Zustimmung der Eigentümerin zum NSG	**NSG**
Abgelegenes Naturgebiet mit wenigen Interessenskonflikten	**NSG**
Gesamtergebnis (angemessen und erforderlich)	**NSG**

Geplantes Schutzgebiet Langenbrügger Moor





Entwurf

Legende

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Torfmoor Schlenken Code 7150 gem. § 2 Abs. 3 Nr. 2
- Moorwald gem. § 4 Abs. 4 Nr.
- Stillgewässer/Laichgewässer gem. § 3 Abs. 3
- Ackernutzung gem. § 4 Abs.
- Dauergrünland gem. § 4 Abs. 3
- Gemeindegrenzen (nachrichtlich)

Maßstab: 1:7.500 Format: A3 Stand: 28.08.2018

0 200 400 Meter

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung.

© ALKIS 2016 LGLN

N

Fördermöglichkeit im Naturschutzgebiet am Beispiel Langenbrügger Moor mit den festgelegten Ge- und Verboten

Erschwernisausgleich für Grünland	Punkte	Freiwillige Bewirtschaftungsauflagen GL4	Punkte
Keine Grünlanderneuerung auf Moorboden	8 Punkte	Pflegeschnitt im Herbst	**85 €**
Keine Einebnung oder Planierung auf Moorboden	3 Punkte	Zeitl. Beschränkung der maschinellen Bodenbearbeitung (1.März-15. /30. Juni	7/8 Punkte
Max. 2 Weidetiere (vom 1. Januar bis 30. Juni)	19 Punkte	Keine chemischen Pflanzenschutzmittel	1 Punkte
Mahd einseitig von innen nach außen,	4 Punkte	Keine org. Düngung	3 Punkte
Keine flächenhaften Anwendung chemischen Pflanzenschutzmittel	1 Punkt	Keine Portions- und Umtriebsweide	3 Punkte
	35 Punkte		15 Punkte
x 11 Euro (Wert je Punkt)	**385 €**		**165 €**

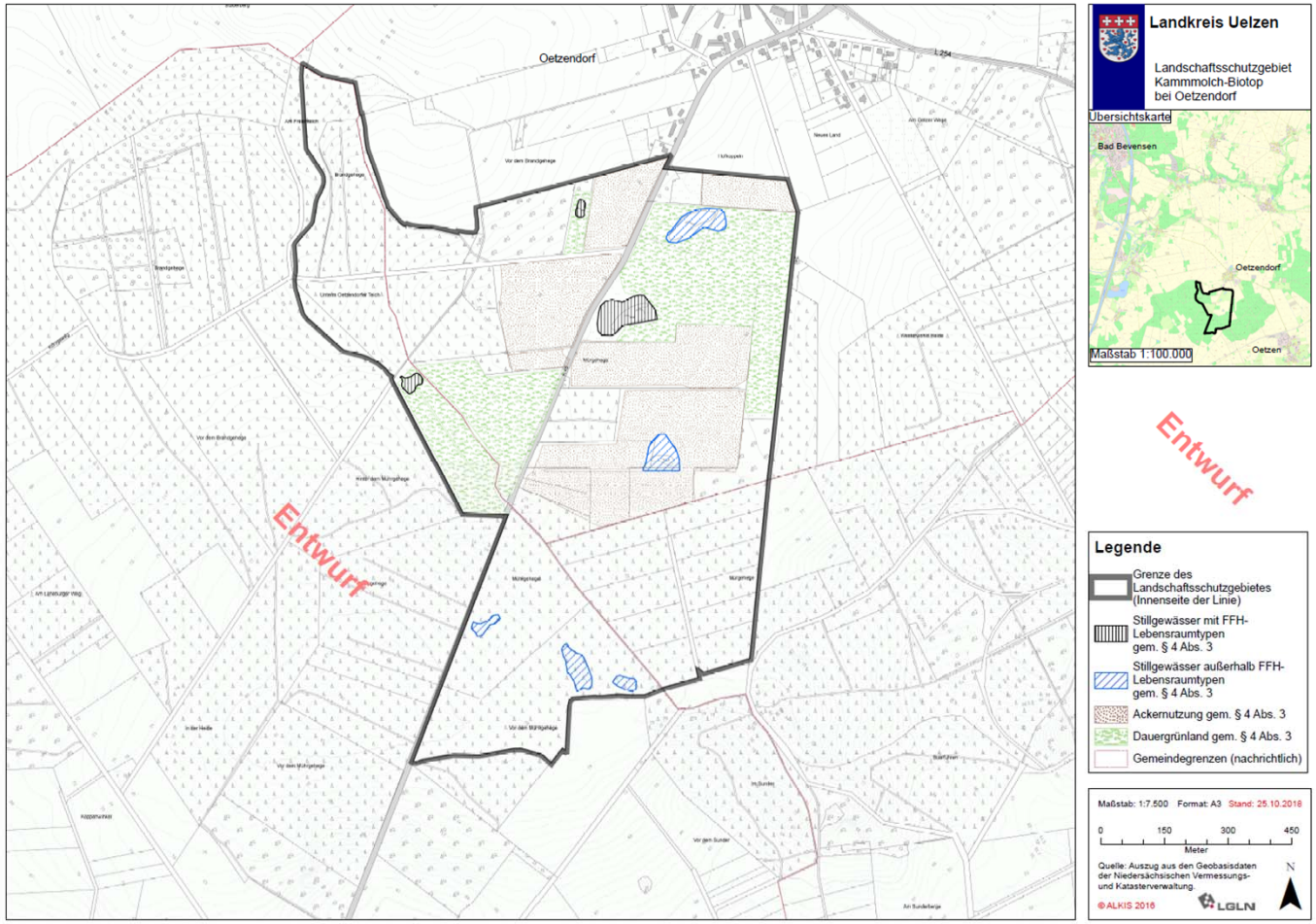
Erschwernisausgleich	**385 €**
zusätzliche freiwillige Bewirtschaftungsbeschränkungen GL4	165 €
Pflegeschnitt in GL4	85 €
Gesamt	**635 €** / ha / Jahr

Wegfall auch **im LSG von GL 11** (**170 €**), da nicht in Schutzgebieten **sowie GL 12** (min. **480 €**), **Förderung Ökologischer Landbau wird reduziert** um die Punkte für die festgelegten hoheitlichen Regelungen (Düngung und PSM)

Langenbrügger Moor
Abwägungsgründe für Wahl der Schutzkategorie

Argumente	Notwendige Schutzkategorie
Hohe **Schutzwürdigkei**t: Vorkommen spezieller Arten und Biotope – Naturschutzfl. Angemessenheit der Schutzkategorie	**NSG**
Hohe **Schutzbedürftigkei**t: Rückgang der Arten, Gefährdungen und Beeinträchtigungen müssen reduziert werden	**NSG**
Erforderlichkeit: Extensive Nutzung als Maßnahmenkonzept	**NSG**
Vergleichbare Gebiete sind als NSG gesichert	**NSG**
Akzeptanz: Grundsätzliche Zustimmung der meisten Eigentümer zu einem NSG	**NSG**
Wirtschaftlichkeit: Fördermittel nur im NSG möglich, für die extensive landwirtschaftliche Nutzung erforderlich	**NSG**
Vorkaufsrecht ggf. erforderlich zur Umwandlung von Acker in Grünland	**NSG**
Gesamtergebnis (angemessen und erforderlich)	**NSG**

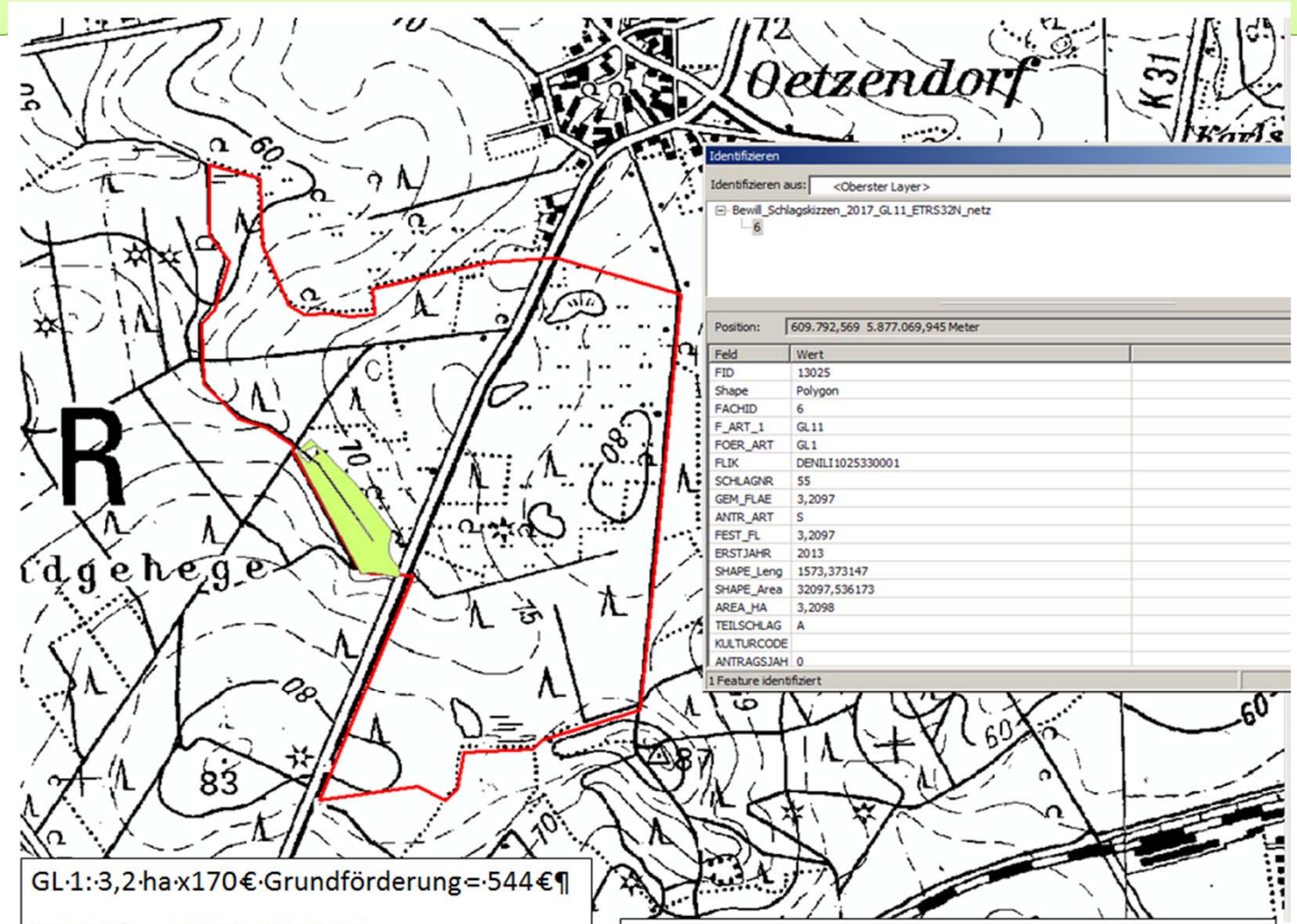
Geplantes Schutzgebiet Kammmolchbiotop bei Oetzendorf



Kammmolchbiotop bei Oetzendorf
Abwägungsgründe für Wahl der Schutzkategorie

Argumente	Notwendige Schutzkategorie
Hohe Schutzwürdigkeit: Vorkommen ganz spezieller Arten und Lebensräume - Naturschutzfachliche Angemessenheit	**NSG**
Hohe Schutzbedürftigkeit: Rückgang der Arten	**NSG**
Extensive Nutzung als Maßnahmenkonzept	**NSG**
Vergleichbare Gebiete sind als NSG gesichert	**NSG**
Akzeptanz: gering, grundsätzliche Ablehnung einiger Eigentümer und Bewirtschafter	**LSG**
Wirtschaftlichkeit: Förderung nur im NSG möglich, Eigentümer scheinen darauf verzichten zu wollen	**NSG/LSG**
Vorkaufsrecht an Gewässern und im ND besteht schon	**LSG**
Gesamtergebnis (unter Zurückstellung fachlicher Belange)	**LSG**

Beispiel Fördermittel in Oetzendorf



GL·1:·3,2·ha·x170€·Grundförderung=·544€¶

EA:·3,2·ha·x·385€·=1232€·¶

GL4:·3,2·ha·x·(165€+85€)=800€¶

Möglich·Höhe·der·Förderung:·2032€·für·diese·Fläche·(3,2·ha)¶

Zeitplanung

- Bei Beschluss der Schutzkategorien soll die öffentliche Bekanntgabe vom 10.-17.12.2018 erfolgen
- Die öffentliche Auslegung vom 18.12.2018 bis 18.01.2019
- Der Umweltausschuss am 12.03.2019
- Der Kreisausschuss am 19.03.2019
- Der Kreistag am 2.04.2019

Antragsteller Projektträger	Projektnummer gem. Projektblatt	Ansprechpartner (mit Telefon / E-Mail)	Name des Projektgebietes und Schutzgebietsname	Projekttitel und Kurzbeschreibung	höchst prioritäre Arten / LRT / Biotoptypen	prioritäre Arten / LRT / Biotoptypen	Gesamtkosten EUR (gerundet auf 50 €)	Eigenanteil EUR (gerundet auf 50 €)	beantragte Mittel EUR (gerundet auf 50 €)	Rangfolge Vorschlag der UNB
Lk Uelzen	LK-UE-2019-003	Frau Meyer-Bohlen, Tel. 0581/822992, u.meyer-bohlen@landkreis-uelzen.de	Ringofen alte Ziegelei	**Umgestaltung Ringofen der alten Ziegelei in Vinstedt zu einem Fledermausquartier**	Bechsteinfledermaus, Teichlfedermaus, Mopsfledermaus	Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Rauhautfledermaus, Braunes Langohr, Fransenfledermaus, Mückenfledermaus, Zwergfledermaus	**17.300,00 €**		17.300,00 €	3
Lk Uelzen	LK-UE-2019-004	Frau Meyer-Bohlen, Tel. 0581/822992, u.meyer-bohlen@landkreis-uelzen.de	FFH 262 Kammmolchbiotop Mührgehege/ Oetzendorf	**Sanierung eines Gewässers in Waldlage Herstellung Saumzone zwischen Wald und Gewässer, Entschammung, Entkusselung Gewässerfläche**		Kammmolch Laubfrosch Moorfrosch	**21.420,00 €**		21.420,00 €	4
Lk Uelzen	LK-UE-2019-005	Frau Voß-Führer, Tel. 0581/82412, c.voss-führer@landkreis-	VSG 25 und 26 Ostheide bei Himbergen und Bad Bodenteich	**Baumpflanzung als Singwarten für den Ortolan**		Ortolan	**8.700,00 €**		8.700,00 €	5
Lk Uelzen	LK-UE-2019-006	Frau Voß-Führer, Tel. 0581/82412, c.voss-führer@landkreis-uelzen.de	FFH 285 Kammmolchbiotop nordöstlich Langebrügge	**Anlage eines Teiches für den Kammmolch in Langebrügge**		Kammmolch Laubfrosch Moorfrosch	**21.900,00 €**		21.900,00 €	6
Lk Uelzen	LK-UE-2019-001	Frau Lindemann Tel. 0581/82388, i.lindemann@landkreis-uelzen.de	Schwemlitz/ Bruchwedel	**Fortführung der Optimierung der Wuchsbedingungen für die gewöhnliche Küchenschelle "Pulsatilla vulgaris"**		Pulsatilla vulgaris	**1.500,00 €**		1.500,00 €	1
Lk Uelzen	LK-UE-2019-002	Frau Voß-Führer, Tel. 0581/82412, c.voss-führer@landkreis-uelzen.de	Fortführung der Renaturierung des Hochmoorkomplexes im NSG/VSG „Schweimker Moor und Lüderbruch“	**Entkusselungs- sowie Renataurierungsarbeiten**		Kranich, Lebende Hochmoore LRT 7110, Übergangs- und Schwingrasenmoore LRT 7140	**22.650,00 €**		22.650,00 €	2
Lk Uelzen			Kammmolch-Biotop Oetzendorf	**Planung und Bau einer Amphibienleiteinrichtung mit Tunnelquerungen**		Kammmolch, Grasfrosch	**30.000 € Planungskosten 250.000 € Baukosten**	70.000	210.000,00 €	

Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung

Anfrage des Abgeordneten Stefan Wirtz (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung

Konkretisierung bezüglich des Vertragsverletzungsverfahrens der EU wegen nicht fristgerechter Sicherung von FFH-Gebieten

Anfrage des Abgeordneten Stefan Wirtz (AfD), eingegangen am 26.09.2018 - Drs. 18/1699
an die Staatskanzlei übersandt am 27.09.2018

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 09.10.2018

Vorbemerkung des Abgeordneten

Das mögliche Vertragsverletzungsverfahren der EU und damit einhergehende Strafzahlungen Deutschlands begleiten jede Debatte bezüglich der Sicherung der FFH-Gebiete in Niedersachsen. Aus der Drucksache 18/1180, Frage 30 geht jedoch hervor, dass vonseiten der Europäischen Kommission gar keine konkreten Aussagen bezüglich des Vertragsverletzungsverfahrens vorliegen.

Vorbemerkung der Landesregierung

FFH-Gebiete müssen spätestens binnen sechs Jahren nach Aufnahme in die EU-Liste der „Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung“ gesichert werden. Diese Frist endete für die FFH-Gebiete der ersten niedersächsischen Tranche im Dezember 2010; für die FFH-Gebiete der zweiten Tranche endete die Frist Ende 2013. In Niedersachsen herrscht diesbezüglich seit mindestens knapp fünf Jahren ein unbestritten europarechtswidriger Zustand vor.

Aufgrund der mangelnden Sicherung der FFH-Gebiete hatte die EU-Kommission am 18.02.2014 zunächst ein EU-Pilotverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland eröffnet. Am 27.02.2015 mündete das Verfahren in das zurzeit anhängige Vertragsverletzungsverfahren. Der Bund hat in dessen Rahmen gegenüber der EU-Kommission im Einvernehmen mit den Ländern in Aussicht gestellt, auch um eine Klage der EU mit erheblichen Strafzahlungen gegenüber der Bundesrepublik Deutschland noch abwenden zu können, dass bis Ende 2018 alle FFH-Gebiete gesichert sind. Mittlerweile ist klar, dass Niedersachsen als einziges Bundesland diese Frist nicht halten kann. Die Maßnahmenplanung soll für die Gebiete bis Ende 2020 abgeschlossen sein.

Um zu verhindern, dass die EU-Kommission das Vertragsverletzungsverfahren fortführt und Klage erhebt, ist der Bund derzeit bemüht, u. a. durch Erläuterungen in Mitteilungsschreiben an die EU-Kommission, zu erreichen, dass „die mit Gründen versehene Stellungnahme“ seitens der EU-Kommission nicht an die Bundesrepublik Deutschland versandt wird. Der Bund richtet deshalb halbjährlich ein Mitteilungsschreiben an die EU-Kommission, in dem diese auf Basis der Länderberichte u. a. über den Fortgang der Sicherung der FFH-Gebiete unterrichtet wird. Am 04.09.2018 informierte der niedersächsische Umweltminister Olaf Lies die EU-Kommission in Brüssel über die Fortschritte und den aktuellen Stand der Sicherung von Natura-2000-Gebieten in Niedersachsen. Am 10.09.2018 fand außerdem eine Besprechung zwischen der Europäischen Kommission und Vertretern des Bundes und der Länder zu den Erhaltungszielen und -maßnahmen nach Artikel 4 Abs. 4 und Artikel 6 Abs. 1 der FFH-Richtlinie statt.

1. Welche konkreten Schritte werden vonseiten der EU Ende 2018 gegen die Bundesrepublik Deutschland eingeleitet, wenn die hoheitliche Sicherung der Schutzgebiete bis zum Jahresende nicht abgeschlossen ist?

Wenn der Bund gegenüber der EU Ende 2018/Anfang 2019 nicht Vollzug melden kann, steht zu befürchten, dass die Kommission das Vertragsverletzungsverfahren fortführen wird. In diesem Fall wird sie eine mit Gründen versehene Stellungnahme mit substantiierter Darlegung der Vertragsverletzung und Aufforderung zum Abstellen des Verstoßes innerhalb einer gesetzten Frist abgeben, vgl. Artikel 258 Satz 1 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV). Kommt der Staat dieser Stellungnahme innerhalb der gesetzten Frist nicht nach, so dürfte die Kommission den Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) anrufen, Artikel 258 Satz 2 AEUV, und ein Feststellungsurteil erwirken, Artikel 260 Abs. 1 AEUV.

2. Wie hoch werden etwaige Strafzahlungen der Bundesrepublik Deutschland ausfallen?

In einer Stellungnahme des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit vom 10.07.2018 betreffend das aktuelle Vertragsverletzungsverfahren heißt es: „Bei einer Verurteilung könnte eine pauschale Strafzahlung von mind. 11,83 Millionen Euro sowie ein Zwangsgeld von bis zu 861 000 Euro pro Tag bis zur Beendigung des Verstoßes verhängt werden. Für solche Zahlungen haftet der Bund gegenüber der EU. Innerhalb Deutschlands haftet das Land.“

Der EuGH kann Strafzahlungen nicht bereits in dem unter Nummer 1 genannten Feststellungsurteil verhängen. Dies ist erst durch ein nachfolgendes Sanktionsurteil möglich, dem ein gesondertes Sanktionsverfahren vorausgehen muss, Artikel 260 Abs. 2 UAbs. 2 AEUV. In dem dann gegebenenfalls zu verkündenden Sanktionsurteil kann der EuGH einen Pauschalbetrag und ein Zwangsgeld verhängen. Der Pauschalbetrag bezieht sich dabei auf den Zeitraum nach Verkündung des Feststellungsurteils; das Zwangsgeld bezieht sich hingegen auf den Zeitraum nach Verkündung des Sanktionsurteils.

3. Wie wahrscheinlich ist es, dass eine vollständige Sicherung der niedersächsischen FFH-Gebiete bis Jahresende erreicht wird?

Bis Mitte 2018 waren lediglich 172 der 385 niedersächsischen FFH-Gebiete vollständig EU-konform gesichert. Es zeichnet sich ab, dass trotz erheblicher Anstrengungen der zuständigen Behörden ein Teil der übrigen 213 Gebiete bis Ende 2018 nicht vollständig gesichert sein wird. Zugleich ist festzustellen, dass im Zuge dieser Verzögerungen die Gefahr besteht, dass für einen Teil der FFH-Gebiete die bis 2020 zugesagte Maßnahmenplanung nicht abgeschlossen werden wird.

Die Gründe für die Defizite bei der Sicherung der FFH-Gebiete sind vielfältig und im Kern in Entscheidungen der Vorgängerregierungen des Landes begründet: So wurde zunächst jahrelang auf den Vertragsnaturschutz als vorrangiges Sicherungsinstrument gesetzt. Erst als klar wurde, dass dieses Instrument gerade nicht geeignet und daher untauglich ist, den europarechtlichen Verpflichtungen nachzukommen, wurde - viel zu spät - mit den EU-konformen Sicherungen begonnen. Seit dem Regierungswechsel Ende 2017 und dem damit verbundenen Amtsantritt von Umweltminister Olaf Lies hat Niedersachsen die Anstrengungen zur Umsetzung der Sicherungen noch weiter intensiviert. Zwischenzeitliche Irritationen über die Art der Schutzgebietsausweisung in Waldgebieten konnten seitens der Landesregierung in enger Abstimmung mit dem Niedersächsischen Landkreistag ausgeräumt werden; dies führte gleichwohl zu einer weiteren Verzögerung bei den Sicherungen.

Das Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz wird die EU-konforme Umsetzung weiterhin nach Kräften unterstützen. Der Sicherungsprozess wird in jedem Gebiet im Einzelfall und unter Berücksichtigung der spezifischen Umstände im engen Zusammenwirken zwischen Behörde und Betroffenen durchgeführt. Konflikte werden dabei ausgetragen und häufig gelöst. In vielen Fällen führt die Vorgehensweise zur Akzeptanzsteigerung. In den einzelnen Schutzgebieten werden die EU-rechtlichen Anforderungen zum Schutz und zur Entwicklung der FFH-Lebensräume und -Arten mit jeweils angemessenen spezifischen Ge- und Verboten umgesetzt. Dabei werden i. d. R. bereits die Grundlagen für erforderliche Managementmaßnahmen für die Gebiete gesetzt, was die anschließende Erstellung der Managementpläne deutlich erleichtert.

(Verteilt am 10.10.2018)

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung

Anfrage der Abgeordneten Horst Kortlang, Hermann Grupe und Jan-Christoph Oetjen (FDP)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung

Arbeitshilfe Sicherung von Natura-2000-Gebieten im Wald

Anfrage der Abgeordneten Horst Kortlang, Hermann Grupe und Jan-Christoph Oetjen (FDP), eingegangen am 21.09.2018 - Drs. 18/1679
an die Staatskanzlei übersandt am 25.09.2018

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 25.10.2018

Vorbemerkung der Abgeordneten

Wie in der Ausgabe vom 08.09.2018 der *HAZ* zu lesen war, befürchten viele Waldbauern massive Einschränkungen in ihren beruflichen Handlungen aufgrund der Hinweise in der vom NLWKN und vom Umweltministerium entworfenen „Arbeitshilfe Sicherung von Natura-2000-Gebieten im Wald“ mit Datum vom 16.07.2018. Auch die *LAND & Forst* (Nr. 36, 30.08.2018) weist auf „erhebliche Belastungen“ der Waldeigentümer hin.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Arbeitshilfe zur Sicherung von Natura-2000-Gebieten im Wald soll eine Argumentationshilfe für die unteren Naturschutzbehörden (UNB) in der Auseinandersetzung mit juristischen Einwänden darstellen. Sie ist keine Regelung gegenüber den UNB, die im Rahmen der Sicherung der Natura-2000-Gebiete Beschränkungen festlegen. Das Maß der Beschränkungen zur Sicherung von Natura-2000-Gebieten im Wald ist im gemeinsamen Runderlass des Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (MU) und des Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) vom 21.10.2015 zur „Unterschutzstellung von Natura-2000-Gebieten im Wald durch Naturschutzgebietsverordnung“ (Unterschutzstellungserlass) sowie in einem zwischen MU und ML sowie weiteren Beteiligten abgestimmten klarstellenden Leitfaden „Natura 2000 in niedersächsischen Wäldern“ und einem dazugehörigen Erlass vom 19.02.2018 abschließend festgeschrieben. Unterschutzstellungserlass und Leitfaden geben das Maß der Sicherung vor. Die Arbeitshilfe unterstützt die UNB in den Verfahren zur hoheitlichen Sicherung der FFH-Gebiete, die angesichts des laufenden EU-Vertragsverletzungsverfahrens mit größtmöglicher Beschleunigung durchzuführen sind. Insofern weist die Arbeitshilfe keinerlei verbindlichen Charakter auf.

Eine zusammengefasste Darstellung der Antworten auf Anfragen der UNB in der Arbeitshilfe hat sich als angezeigt erwiesen, nachdem in den Unterschutzstellungsverfahren im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung immer wieder (und mehrfach mit wortgleichen Anwaltsschreiben) die gleichen Vorbehalte thematisiert worden sind. Zahlreiche UNB haben sich in dieser Sache hilfesuchend an das MU gewandt. Ferner erfolgten Erörterungen auf regionalen Dienstbesprechungen des MU mit den UNB sowie auf der Naturschutzfachtagung des Niedersächsischen Landkreistags im Juni dieses Jahres. Im Zuge dessen wurde von MU zugesagt, zu den immer wieder in diversen Verfahren gleichlautend vorgetragenen Aspekten Hilfestellung in Form von FAQ zu geben, um die UNB in dieser Auseinandersetzung zu unterstützen und sie unmittelbar und schneller sprechfähig werden zu lassen.

Eine Absicht, durch diese FAQ den gemeinsam mit ML erarbeiteten Leitfaden außer Kraft zu setzen, zu modifizieren oder zu erweitern, existierte zu keinem Zeitpunkt und entspräche nicht der Intention der Landesregierung.

1. Wer hat die „Arbeitshilfe Sicherung von Natura-2000-Gebieten im Wald“ in Auftrag gegeben?

Die Arbeitshilfe „Sicherung von Natura-2000-Gebieten im Wald“ ist von MU und auf Fachebene erstellt worden.

2. Ist sie abschließend von fachlicher Seite geprüft worden? Wenn ja, durch wen wurde sie überprüft? Wenn nein, warum nicht?

Siehe Antwort zu Frage 1.

3. Wie hat das Landwirtschaftsministerium von der Arbeitshilfe erfahren und wann?

Das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und für Verbraucherschutz hat am 10.08.2018 durch E-Mail der Anstalt Niedersächsische Landesforsten von der Arbeitshilfe erfahren.

4. Welche Inhalte und Aussagen der „Arbeitshilfe Sicherung von Natura-2000-Gebieten im Wald“ des NLWKN und des MU vom 16.07.2018 geben die Positionen der Landesregierung wieder und welche nicht?

Die Arbeitshilfe des MU ist als Argumentationshilfe für die UNB in der Auseinandersetzung mit juristischen Einwänden gedacht. Sie soll konkrete Antworten auf rechtliche Schreiben an die Landkreise für spezielle Einzelfälle geben.

Die Position der Landesregierung zur Sicherung von Natura-2000-Gebieten im Wald ist im gemeinsamen Runderlass des MU und des ML vom 21.10.2015 zur „Unterschutzstellung von Natura-2000-Gebieten im Wald durch Naturschutzgebietsverordnung“ (Unterschutzstellungserlass) sowie in einem zwischen MU und Ml sowie weiteren Beteiligten abgestimmten klarstellenden Leitfaden „Natura 2000 in niedersächsischen Wäldern“ und einem dazugehörigen Erlass vom 19.02.2018 festgeschrieben.

Da die Arbeitshilfe, die als juristische Argumentationshilfe gedacht war, von einigen unteren Naturschutzbehörden verallgemeinert und auf die gesamten FFH-Gebiete bezogen wurde, sollen folgende Aussagen Klarheit schaffen:

– Für die Bewahrung und die Wiederherstellung des von der FFH-Richtlinie geforderten günstigen Erhaltungszustands sind die erforderlichen Vorgaben zu treffen. Insofern müssen nur die für das jeweilige Gebiet erforderlichen und notwendigen Beschränkungen des Unterschutzstellungserlasses verordnet werden.

– Die Sicherung der Natura-2000-Gebiete soll auf die nach EU-Recht notwendigen und erforderlichen Maßnahmen und Vorgaben begrenzt werden. Deshalb ist die unter Nummer 1.9 im Unterschutzstellungserlass enthaltene Öffnungsklausel, wonach räumlich oder inhaltlich spezifische Regelungen über die Erlassregelung hinaus getroffen werden können, nur im begründeten Ausnahmefall zum Schutz einzelner Arten oder Lebensraumtypen anzuwenden.

– Die Arbeitshilfe spricht für den speziellen Einzelfall von Beschränkungen für das gesamte Natura-2000-Gebiet. Tatsächlich sind ausschließlich Beschränkungen der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft auf Waldflächen mit wertbestimmenden Lebensraumtypen sowie für Fortpflanzungs- und Ruhestätten wertbestimmender Arten vorzusehen. Viele Natura-2000-Gebiete weisen Waldflächen auf, die keine wertbestimmenden Lebensraumtypen oder Fortpflanzungs- und Ruhestätten geschützter Arten darstellen und dementsprechend auch nicht mit Beschränkungen zu versehen sind. Gemäß dem gemeinsamen Erlass zum Leitfaden sind Waldflächen, die bis-

her keine wertbestimmenden Waldlebensraumtypen oder Fortpflanzungs- und Ruhestätten geschützter Arten darstellen, nicht durch Auflagen zu wertbestimmenden Waldlebensraumtypen zu entwickeln (Entwicklungszonen). Solche naturschutzfachlichen Entwicklungsmaßnahmen sind in der Regel nur mit dem Einverständnis des Flächeneigentümers umzusetzen.

– Der nicht flächige, also punktuelle oder streifenweise Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in wertbestimmenden Lebensraumtypen bleibt freigestellt.

– Die Holzabfuhr ist ganzjährig in FFH-Gebieten zulässig. Die Untersagung der Abfuhr von Holzzwischenlagern bedarf der konkreten Kenntnis eines Aufzuchtareals wertbestimmender Arten.

– Der Unterschutzstellungserlass sieht nur für die Lebensraumtypfläche je nach Erhaltungszustand oder für die Fortpflanzungs- und Ruhestätten der wertbestimmenden Spechte und Fledermäuse das Belassen von drei oder sechs Habitatbäumen vor. Nur im speziellen Einzelfall kann zum Schutz einzelner Arten oder Lebensraumtypen hiervon abgewichen werden. Dieser Ausnahmefall muss begründet werden. Der Schutz bereits bestehender Habitatbäume nach Artenschutzrecht bleibt unberührt. Aus artenschutzrechtlichen Gründen geschützte Habitatbäume sind auf das Kontingent der geforderten drei bzw. sechs Habitatbäume anzurechnen.

– Gemäß dem gemeinsamen Erlass des MU und ML zum Leitfaden sind Regelungen des LÖWE-Erlasses nicht in den Verordnungen für Landeswaldflächen festzuschreiben. Dies darf nur ausnahmsweise im begründeten Einzelfall zum Schutz einzelner Arten oder Lebensraumtypen erfolgen. Das Regierungsprogramm „LÖWE“ (Programm zur langfristigen ökologischen Waldentwicklung in den Niedersächsischen Landesforsten) bildet auf der Basis von 13 Grundsätzen den Rahmen für eine ökologisch und ökonomisch ausgewogene Waldbewirtschaftung. In einem auf die örtlichen Gegebenheiten und an die jeweiligen Standorte und Ausgangsverhältnisse angepassten Abwägungsprozess werden zum richtigen Zeitpunkt Maßnahmen und Ziele umgesetzt. Eine Festsetzung von starren Regelungen in einer Verordnung wird langfristig auch dem Naturschutz nicht gerecht werden können und die bewährten positiven Auswirkungen des LÖWE-Programms auf den Schutz von Natur und Umwelt beeinträchtigen.

– Die Arbeitshilfe „Sicherung von Natura-2000-Gebieten im Wald“ ist eine zusammengefasste Darstellung naturschutzrechtlicher Einzelstellungnahmen zu der anwaltlich vorgebrachten Kritik und somit eine reine Fachdarstellung.

5. Wann und wie sollten die betroffenen nachgelagerten Behörden (z. B. Landwirtschaftskammer) über die Arbeitshilfe informiert werden?

Die Arbeitshilfe „Sicherung von Natura-2000-Gebieten im Wald“ richtet sich an die UNB (i. d. R. die Landkreise und die kreisfreien Städte) als Träger der Unterschutzstellungsverfahren von Natura-2000-Gebieten. Die UNB wurden vom MU mit E-Mail vom 03.08.2018 darauf hingewiesen, dass ihnen ein „FAQ zu häufig wiederkehrenden Einwendungen zum Gem. RdErl. d. MU u. d. ML v. 21.10.2015 zur Unterschutzstellung von Natura-2000-Gebieten im Wald durch Naturschutzgebietsverordnung“ im passwortgeschützten Bereich des NLWKN-Internetauftritts zur Verfügung steht.

6. Wie ist die Arbeitshilfe in die Landkreise kommuniziert worden?

Siehe Antwort auf die Frage 5.

7. Wie steht die Landesregierung zu der Aussage der Waldbauern, dass die bestehenden Probleme durch die Arbeitshilfe nicht abgemildert würden, da diese nicht zielführend sei?

Die Arbeitshilfe dient der Beschleunigung der Unterschutzstellungsverfahren, indem sie gebündelt Antworten auf die vorgebrachte anwaltliche Kritik zum Gem. RdErl. d. MU u. d. ML v. 21.10.2015 zur Unterschutzstellung von Natura-2000-Gebieten im Wald durch Naturschutzgebietsverordnung bereithält.

8. In welchen Bereichen sieht die Landesregierung Schwierigkeiten bei der Umsetzung der in der Arbeitshilfe formulierten Maßnahmen?

Die Arbeitshilfe ist gerade keine Regelung gegenüber den UNB. Maßgeblich für die Festlegung der Maßnahmen in den Schutzgebietsverordnungen ist der Gem. RdErl. d. MU u. d. ML v. 21.10.2015 zur Unterschutzstellung von Natura-2000-Gebieten im Wald durch Naturschutzgebietsverordnung, zu dem die Landesregierung einen Leitfaden nebst begleitendem Erlass als Richtschnur und Interpretationshilfe erstellt hat.

(Verteilt am 26.10.2018)

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung

Anfrage der Abgeordneten Horst Kortlang, Hermann Grupe und Jan-Christoph Oetjen (FDP)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung

Einfluss von Natura 2000 auf Bioprämien

Anfrage der Abgeordneten Horst Kortlang, Hermann Grupe und Jan-Christoph Oetjen (FDP), eingegangen am 26.09.2018 - Drs. 18/1710
an die Staatskanzlei übersandt am 01.10.2018

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 26.10.2018

Vorbemerkung der Abgeordneten

Gemäß § 3 der Arbeitshilfe zur Sicherung von Natura-2000-Gebieten kann die Ausweisung eines Naturschutzgebietes mit Einschränkungen und Verboten verbunden sein. So ist in der Arbeitshilfe vorgesehen, dass etwa das Befahren nicht dem öffentlichen Verkehr gewidmeter Straßen, Wege und Flächen mit Kraftfahrzeugen, das freie Laufenlassen von Hunden oder die Entnahme von Pflanzen und lebenden Tieren verboten werden können (http://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/98136/Muster-Naturschutzgebietsverordnung_-_Stand_20.02.2018_Lesefassung.pdf).

Der ökologische Landbau genießt in Niedersachsen eine besondere Förderung, die jedoch mit Auflagen verknüpft ist (https://www.oeko-komp.de/wp-content/uploads/2018/05/Merkblatt-AUM-2018.pdf).

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Nachfrage nach heimischer Ware aus ökologischer Landwirtschaft steigt seit Jahren kontinuierlich. Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher wünschen sich Bio-Lebensmittel aus ihrer Region. Daneben hat der Ökolandbau positive Wirkungen auf die Umwelt und die Entwicklung des ländlichen Raums. Das Land Niedersachsen unterstützt und fördert daher den ökologischen Landbau durch ein aufeinander abgestimmtes Bündel an Maßnahmen. Beispiele für die Förderung des ökologischen Landbaus in Niedersachsen wären u. a.

– Flächenprämien für die Umstellung und Beibehaltung des Ökolandbaus,

– Einrichtung eines Beirats zur Förderung des ökologischen Landbaus,

– Förderung von Projekten des Kompetenzzentrums Ökolandbau (KÖN).

Die Finanzierung der Flächenprämien für die Umstellung und Beibehaltung des Ökolandbaus erfolgt in der derzeit laufenden EU-Förderperiode von 2014 bis 2020 im von Niedersachsen und Bremen gemeinsam aufgestellten Programm PFEIL („Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2014 bis 2020“). Dessen Grundlage ist die Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Im einschlägigen Artikel 29 (Ökologischer/biologischer Landbau) ist insbesondere festgelegt, dass Förderungen nur gewährt werden, wenn sich Landwirtinnen und Landwirte freiwillig verpflichten, ökologische/biologische landwirtschaftliche Bewirtschaftungsverfahren und -methoden einzuführen oder beizubehalten. Darüber hinaus verpflichtet § 29 Abs. 4 und 6 zu einem Ausschluss der Doppelförderung. Das Prinzip der Freiwilligkeit und

Ausschluss einer Doppelförderung müssen daher im besonderen Focus von Flächenprämien stehen, damit eine EU-rechtskonforme Umsetzung erfolgt und eventuelle finanzielle Anlastungen im Rahmen von PFEIL seitens der EU gegenüber dem Land nicht erfolgen.

1. Hebt eine NSG- oder eine LSG-Verordnung mit den dazugehörigen Regelungen den Anspruch auf die Bioprämie betroffener Betriebe auf?

Die Prämie für den ökologischen/biologischen Landbau wird für den gesamten Betrieb gewährt (nach VO [EG] Nr. 834/2007). Von daher hebt eine Naturschutzgebiet (NSG)- oder eine Landschaftsschutzgebiet (LSG)-Verordnung in der Regel einen Anspruch auf die entsprechende Förderung nicht auf, da nur in Ausnahmefällen sämtliche Flächen eines betroffenen Betriebes innerhalb der o. g. Schutzkategorien liegen.

Sind in den NSG bzw. LSGBewirtschaftungsauflagen zu beachten, die denen des Ökologischen Landbaus entsprechen, so ist die Freiwilligkeit der Durchführung der Fördermaßnahme Ökologischer Landbau nicht gegeben und es kann für die betroffenen Flächen keine EU-Förderung erfolgen. Ob eine Förderung des Ökologischen Landbaus für Flächen in einem NSG bzw. LSG erfolgen kann, ist von den hoheitlichen Auflagen abhängig und wird von den zuständigen Stellen der LWK vor Bewilligung der Fördermaßnahme geprüft.

2. Wenn ja, muss ein betroffener biologisch wirtschaftender Landwirt die bereits geflossenen Prämien aus der laufenden Förderperiode der Bioprämien zurückzahlen, wenn die Schutzverordnung im Laufe einer Bioprämienlaufzeit in Kraft tritt und die neu ausgewiesenen Flächen nicht mehr bioprämienfähig sind?

Bei Neuausweisung von Schutzgebieten auf Flächen, in denen Fördermaßnahmen BV1 und BV3 (Ökolandbau und Ökolandbau - Zusatzförderung Wasserschutz) bewilligt worden sind, ist zu prüfen, ob die Freiwilligkeit nach Artikel 29 Abs. 1 bzw. Artikel 28 Abs. 2 der VO (EU) Nr. 1305/2013 für die Restlaufzeit der Verpflichtung noch gegeben ist. Entsprechen die Auflagen des Schutzgebietes im Wesentlichen denen der Förderung, dann erfolgt hier ein Widerruf der Bewilligung für die betreffenden Flächen in analoger Anwendung des Artikels 47 Abs. 3 der VO (EU) Nr. 1305/2013 mit Wirkung für die Zukunft. Auf die Rückerstattung der gezahlten Beträge aus den Vorjahren wird verzichtet. Der Widerruf ist bereits für das Jahr der Ausweisung des Schutzgebiets auszusprechen, wenn diese vor der ersten Nutzung erfolgt ist.

3. Ist in der folgenden Förderperiode eine generelle Förderung von Flächen in Naturschutzgebieten vorgesehen?

Eine generelle Förderung von Flächen in Naturschutzgebieten auf der Basis der jetzigen ELER-Verordnung (Artikel 30 - Zahlungen im Rahmen von Natura 2000 und der Wasserrahmenrichtlinie) ist nicht vorgesehen.

4. Wenn ja, ist diese für alle betroffenen Grundbesitzer abrufbar?

Entfällt.

5. Wenn Frage 4 mit Nein beantwortet wurde: Welche Regelungen sind vorgesehen?

Es ist vorgesehen, die bewährten Instrumente des Erschwernisausgleichs und der darauf aufbauenden Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen anzubieten.

6. Bei wem liegt die Beweispflicht, ob rückwandelbare Flächen (laut § 30 Abs. 5 BNatSchG) weiterhin rückwandelbar sind, wenn in der zuständigen Behörde lediglich Unterlagen jünger als zehn Jahre vorliegen?

§ 30 Abs. 5 BNatSchG enthält eine Legalausnahme für den Fall, dass auf Flächen während einer Bewirtschaftung im Rahmen des Vertragsnaturschutzes ein gesetzlich geschütztes Biotop entstanden ist und dieses nach der Aufnahme der Bewirtschaftung ohne Beschränkungen beseitigt wird. Damit wird ein „Naturschutz auf Zeit“ auf diesen Flächen ermöglicht. Nach Beendigung des Vertragsnaturschutzes verbleibt eine Spanne von zehn Jahren, in denen die Beseitigung der entstandenen geschützten Biotope im Rahmen der zulässigen land-, forst- oder fischereiwirtschaftlichen Nutzung zulässig ist.

Die Beweispflicht richtet sich nach den allgemeinen verwaltungsrechtlichen Vorschriften. Es gilt der Untersuchungsgrundsatz gemäß § 24 VwVfG. Danach hat die Behörde den Sachverhalt von Amts wegen zu ermitteln und auch die für die Beteiligten günstigen Umstände zu berücksichtigen. Steht ein Beseitigungsverbot für das Biotop infrage, müsste mithin seitens der Naturschutzbehörde geklärt sein, dass dieses nicht während der Vertragslaufzeit des Vertragsnaturschutzes entstanden ist, da für die während der Vertragslaufzeit entstandenen Biotope der gesetzliche Schutz nicht greift.

7. Bezogen auf Frage 6: Durch was ist die Beweispflicht seitens der Verwaltung bzw. des Landnutzers zu erfüllen?

Die Erfüllung der Beweispflicht richtet sich nach den Umständen des Einzelfalls.

(Verteilt am 30.10.2018)